

Teures Öl: Boom beim Heizen mit Pellets

Je kräftiger die Preise bei Heizöl, Erdgas und Strom ansteigen, desto attraktiver erweist sich das Heizen mit Pellets.

Bis zu 1800 Euro jährlich könnten Bewohner eines Einfamilienhauses durch den Umstieg von Öl auf Pellets einsparen, so das Ergebnis einer Studie des Wirtschaftsforschungsinstitutes.

Dabei geht man von einem Jahresverbrauch von etwa 3000 Litern Heizöl aus – so viel braucht man, um mit einer bestehenden Ölheizung ein typisches Einfamilienhaus zu beheizen. Der Pelletspreis wird mit 200 Euro pro Tonne und der Heizölpreis mit einem Euro pro Liter angenommen. Auch die CO₂-Emissionen könnten

gedrosselt werden: nämlich um 8000 Kilo pro Jahr. „Die Kosten für Pellets sind bei gleichem Brennwert um mehr als die Hälfte geringer als für Öl“, so Hans-Peter Leitinger, Obmann der Holzindustrie Steiermark.

Eine Tonne Pellets kostet derzeit 178 Euro – für Leitinger zu wenig. Denn künftig werde es nicht genug der derzeit noch billig als Nebenprodukt anfallenden Sägespäne geben. Rohstoff ist aber in jedem Fall ausreichend vorhanden, während Rohöl immer knapper wird.

„Langfristig wird der Heizölpreis über einem Euro liegen, bei einem Pelletspreis von 250 Euro pro Tonne, wären diese dann noch immer um die Hälfte günstiger als Öl“, so Leitinger. Er ist überzeugt, dass Pellets Öl ersetzen könnten. Die Pelletsproduzenten sind

gut auf den Winter vorbereitet. „Die Produktionskapazität der heimischen Pellettieranlagen ist derzeit doppelt so hoch wie der inländische Be-

darf“, so Christian Rakos von Pro Pellets Austria. Einen Engpass wie vor zwei Jahren, brauche man nicht zu fürchten. Dem stimmt auch Leitinger zu, denn Pellets- und Kesselhersteller legen Vorratslager an, um eventuelle Schwankungen ausgleichen zu können.

Und es gibt heute ausreichend Trocknungsanlagen, um rasch nachproduzieren zu können.

P.M.

Sägespäne und Energieholz sind der Rohstoff für Pellets.

